

Das Regionale Übergangsmanagement ist angebunden an das Bildungsbüro des Kreises Düren:



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



www.perspektive-berufsabschluss.de

Regionales Übergangsmanagement

- R** - Realistische Perspektiven schaffen
- Ü** - Übergänge als Anschlüsse gestalten
- M** - Menschen regional fordern und fördern

Die Antragstellung unterstützt haben:

- Agentur für Arbeit Düren
- Amt für Chancengleichheit, Senioren und Familie, Kreis Düren
- Arbeitskreis Jugendberufshilfe Kreis Düren
- Bezirksregierung Köln
- Handwerkskammer Aachen
- Industrie- und Handelskammer Aachen
- Integrationsfachdienst
- Job-com Kreis Düren
- Jugendamt Kreis Düren
- Jugendamt Stadt Düren
- Kurs-Büro Düren
- Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- NASA2 Stadt Jülich
- RAA/Migrationsbeauftragte Kreis Düren
- Regionalagentur Aachen
- Regionales Bildungsbüro Kreis Düren
- Schulamt Kreis Düren
- Wirtschaftsförderung Kreis Düren

Ansprechpartner

- Projektleiterin: Maria Kaptain
Tel.: 02421 / 22 2814
m.kaptain@kreis-dueren.de
- Projektkoordinatorin: Elisabeth Buschmann
Tel.: 02421 / 22 2834
e.buschmann@kreis-dueren.de
- Projektmitarbeiterin: Anna-Maria Wagner
Tel.: 02421 / 22 2836
a.m.wagner@kreis-dueren.de
- Projektassistentin: Dagmar Klassen
Tel.: 02421 / 22 2837
d.klassen@kreis-dueren.de
Fax: 02421 / 22 2068

Impressum
Herausgeber: Kreis Düren, Regionales Übergangsmanagement
Bismarckstraße 16 · 52351 Düren · ruem@kreis-dueren.de
Düren, 2011

Bildnachweise: Titel: Getty Images · Seite 2, „Zukunft“: Dieter Schütz, pixelio · Seite 3 „Brücke“: Stephanie Hofschläger, pixelio · Seite 4 „Mädchen“: PT-DLR/ Sven Hobbiesiefken

Potenziale erkennen – Chancen nutzen!



www.kreis-dueren.de/ruem

„Von 100 Nachwuchskräften,
die das Land benötigt,
werden 35 nie geboren,
wandern 10 aus und
schaffen 15 keine Berufsausbildung.“

(FAZ 24. 06. 2010)



Perspektive
Berufsabschluss



Ziele des Programms

Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen. Ziel des BMBF-Programms „Regionales Übergangsmanagement“ ist es, Förderangebote besser auf den tatsächlichen Bedarf auszurichten, miteinander zu verzahnen und effektiver einzusetzen. Übergänge sollen so als Anschlüsse gestaltet und mehr Jugendliche zu einem qualifizierten Berufsabschluss geleitet werden.



Ausgangslage

Im Kreis Düren existieren viele Projekte und Aktivitäten, die jungen Menschen bei diesem Übergang helfen wollen. Diese Angebote sind oft wenig transparent, nicht aufeinander abgestimmt oder nicht hinreichend bekannt. Ein gemeinsames Konzept fehlt bisher.

Eine Folge dieser Unübersichtlichkeit ist, dass junge Menschen oft in „Maßnahmekarrieren“ münden oder unnötige Warteschleifen im Bildungssystem drehen. Eine Umfrage der Stiftung für Partner und Schule NRW hat ergeben, dass bereits 64% der Schulen im Kreis Düren mit einem Betrieb zusammen arbeiten. Die Voraussetzung zur Optimierung der Berufsorientierung sowie der Gestaltung von Anschlüssen in Ausbildung sind also gut.

Ziel ist es, Berufsorientierung rechtzeitig anzusetzen, um Jugendliche früh auf eine Ausbildung oder ein Studium aufmerksam zu machen.



Wir schaffen Grundlagen zur Optimierung der Angebotsstruktur indem wir:

- Angebote im Übergang Schule-Beruf ermitteln.
- Lücken und Überangeboten offen legen.
- Angebote und Anbieter stärker vernetzen.
- Doppelstrukturen vermeiden und Synergien nutzen.
- Partner zusammenführen und koordinieren.
- ein abgestimmtes Gesamtkonzept entwickeln.

Darauf aufbauend werden wir:

- schülernahe Unterstützungsangebote entwickeln.
- die Zielgruppe Schulverweigerer in den Fokus nehmen.
- Potenziale von Berufsausbildungen für benachteiligte Jugendliche (zweijährige Ausbildungen) eruieren und erfassen.
- Betriebe für leistungsschwächere Jugendliche sensibilisieren.
- „Berufsorientierung“ als Kulturbegriff in der Region etablieren.